

## *Apion cilicicum* n.sp. (Col. Curc.)

von

Franz SCHUBERT (Wien)

Es handelt sich um eine in das Subgenus *Neoxystoma* zu stellende Art aus Kleinasien. Im Ganzen an *A. craccae* L. erinnernd, ist sie durch gestreckteren Körper, schlankere Fühler und Beine, ungleich feinere Skulptur und im weiblichen Geschlecht wesentlich andere Rüsselbildung verschieden.

**Färbung:** Grauschwarz, anliegend dünn und etwas bläulich schimmernd behaart. Bei beiden Geschlechtern nur die Basis des 1. Fühlergliedes gelbrot (bei *craccae* ♂ der ganze Fühler, beim ♀ Schaft und Basalhälfte der Geißel!).

**Kopf** quer, mit großen, stark gewölbten, an ihrem Unterrand weiß bewimperten Augen. Stirne undeutlich längsgerieft und wie auf dem Scheitel fein und spärlich punktiert.

**Rüssel** beim ♂ kürzer als der Halsschild; die basalen zwei Drittel dick, woran sich – nicht ganz unvermittelt – der schmalere, stumpfe Endteil schließt, stark und (anders als bei *craccae*) nicht gescheitelt behaart. Bei seitlicher Betrachtung keilförmig, doch nicht so spitz zulaufend wie bei der verglichenen Art. Beim ♀ so lang wie der Halsschild, in der Spitzenhälfte stark verschmälert, hier glatt, kahl und glänzend. Bei seitlicher Betrachtung erscheint – sehr auffallend! – die basale Hälfte beutelförmig durchgesackt und gegen die vollkommen gerade Spitzenhälfte scharf abgesetzt, etwa wie bei *opeticum* BACH.

**Fühler:** Schaft beim ♀ so lang wie die 3 ersten – gestreckten – Geißelglieder zusammen, beim ♂ nur wenig kürzer. Glieder 4-7 verkehrt kugelförmig, etwa so lang wie breit. Die schmale und spitze Keule deutlich abgesetzt.

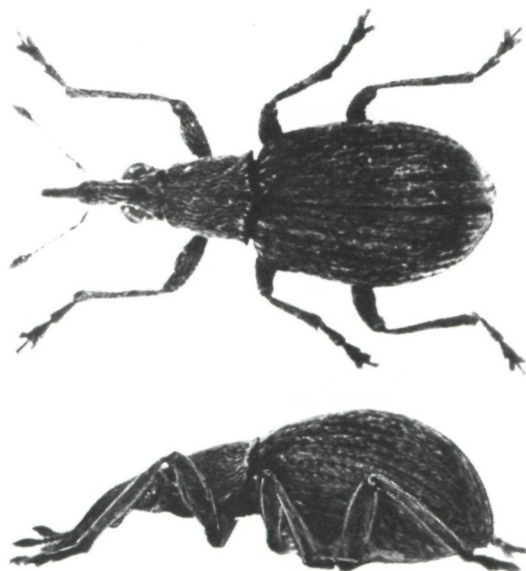
**Halsschild** länger als breit, schwach glockenförmig, an der Basis doppelbuchtig, fein und ziemlich dicht punktiert. Die bei *craccae* scharf gezogene Mittelfurche ist hier nahezu erloschen.

**Flügeldecken** verkehrt eiförmig, weniger hochgewölbt als beim gedrungenen *craccae*, mit kräftigen Schulterbeulen und feinen, seichten Kettenstreifen. Die breiteren, ebenen Zwischenräume äußerst fein gerunzelt.

**Beine:** an diesen – besonders den verlängerten Vorderbeinen – ist das lange 1. Tarsenglied (dreimal so lang wie breit, bei *craccae* nur doppelt so lang) auffallend.

**Länge:** (s.r.) : 2,5 - 3 mm.

Von meinem Sohne Franz Schubert im Juni der Jahre 1965 und 1966 bei



*Apion cilicicum* n.sp. ♀, Allotypus, Namrun, cilicischer Taurus leg. F. Schubert jun. 20x nat. Gr.

Namrun (Südabfall des Cilicischen Taurus), 1300 m, in einem von *Vicia cracca* bestandenen Areal aufgefunden.

Die der Beschreibung zugrunde liegenden Stücke (1♂ [Holotypus sowie] 2♀♀) befinden sich in meiner Sammlung.

Die von der gleichen Lokalität in größerer Serie eingebrachten *craccae* L. zeigen im weiblichen Geschlecht manchmal eine weitgehende Aufhellung der Fühler.

Anschrift des Verfassers: Hofrat Franz SCHUBERT, A 1180 Wien, Herbeckstraße 100.

## Ergänzungen und Berichtigungen zu: Ad. HORION / Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, VII/1958, Lamellicornia

### II. TEIL

von

Rudolf PETROVITZ (Tradigist, N.Ö.)

*Trox perrisi* FRM. (pg.185): Zahlreiche Funde: Steiermark, Aual s.ö.Graz, aus Spechthöhlen, die sekundär von Staren, resp. Fledermäusen bewohnt waren; leg. Dr. Dixl, E. Kreißl i.l.

*Triodonta nitidula* ROSSI (pg.188): für Mitteleuropa neu: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

*Homaloptia alternata* KÜST. (pg.193): Erster Nachweis für Österreich: Burgenland, Podersdorf, leg. Zimmermann und Niederösterreich, Purgstall a.d.Erlaf, leg. F. Ressler; in altem Material: Oberweiden. Nach BARAUD (Atti Soc.Ital.Sc.Nat.CIV/IV/1965): Deutschland: Oderberg, Lebusa, Weißenfels, Augsburg; Österreich: Wien, Donauauen; CSSR.: Bratislava, Prag.

*Miltotrogus nocturnus* NONVEILL. (pg.196): Ist eine für das südliche Mitteleuropa neue Art (Plant.Prot.XLVI/1958, pg.103). Verbreitung: Kaukasus, Ukraine, Krim, Griechenland, Mazedonien, Bosnien, Syrmien, Ungarn, Österreich: Thermenlinie von Wien-Liesing bis Wr. Neustadt.

*Amphimallon atrum* HERBST (pg.207): Lehnt HORION (i.l.) für Osteuropa einschließlich Österreich ab. Die Angabe von Schweiger für Wien, Donauauen VII.1953 beruht zweifellos auf einer Fehlbestimmung.

*Polyphylla fullo* F. (pg.221): Ein weiterer Fundort für Kärnten: Pörschach, 6.VIII.1962, leg. Strassil.

*Mimela junii* DUFT. (pg.227): Neu für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

*Blitopertha campestris* LATR. (pg.229): Die Angaben HORION's für Albanien (Oroschi, Valona, Paschaliman) beziehen sich auf *Bl.adriatica* PETR., die für Armenien (Erzurum) auf *Bl.bileki* PETR. Ein neuer Fund für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

*Hoplia flavipes* GERM. (pg.243): Die von HORION gemachte Angabe über das Vorkommen in der Umgebung von Graz, leg. Meixner, ist zu streichen. Nach seinen Feststellungen stammen die fraglichen Tiere aus der Herzegovina, Artovac-Goko, wo Meixner sie im Juli 1910 geketschert hat.

*Tropinota hirta* PODA (pg.263): Die Verbreitung beschränkt sich auf Mittel- und Südost-Europa; die Angaben für Nordafrika und Vorderasien beziehen sich auf *T.suturalis* REITT. Die Unterschiede in der Zeichnung, so wie sie REITTER gibt, sind nicht stichhaltig, da bei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Franz

Artikel/Article: [Apion cilicicum n.sp. \(Col. Curc.\). 103-104](#)